

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXIII. Band.

21. Juli 1908.

Nr. 9.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Schmidt**, Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen. S. 241.
2. **Urban**, Die Kalkschwämme der Deutschen Tiefsee-Expedition. S. 247.
3. **Illig**, Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898 bis 1899. (Mit 1 Figur.) S. 252.
4. **Noack**, Über die Abstammung nordrussischer Haushunde. S. 254.
5. **Pohl**, Zur Naturgeschichte des kleinen Wiesels (*Ictis nivalis* L.). S. 264.

6. **Arwidsson**, Uncinisetidae Bidentkap, eine aus Versehen aufgestellte Polychaetenfamilie, nebst Bemerkungen über einige nordische Maldaniden. (Mit 2 Figuren.) S. 267.
7. **Prowazek**, Zur Lebensgeschichte der *Glaucocoma*. (Mit 8 Figuren.) S. 277.
8. **v. Buttel-Reepen**, Zur Fortpflanzungsgeschichte der Honigbiene. I. S. 280.
9. **Kükenthal**, Über die Berechtigung des Gattungsnamens *Spongodes* Less. S. 288.

Literatur S. 385—400.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen.

(Hemiptera — Homoptera).

Von Edmund Schmidt in Stettin.

eingeg. 17. April 1908.

In nachstehendem kleinen Artikel gebe ich eine Übersicht und Einteilung der Subfamilie Euryprachinae Stål und die Beschreibung drei neuer Arten. Die Gattung *Gastererion montrousier* habe ich nicht berücksichtigt, weil es zweifelhaft ist, ob das Genus zu den Eurybrachinen gehört, was nur an der Hand der Typen geschehen kann. Da Herr Dr. Melichar in Wien eine Monographie dieser Subfamilie und der Dictyopharinae vorbereitet, so habe ich die Absicht, mich mit den Eurybrachinen eingehend zu beschäftigen, aufzugeben.

Übersicht der Tribus.

- 1) Clavus der Deckflügel hinten nicht geschlossen, die Clavusnerven oder der gemeinsame Schaft der beiden Clavusnerven gehen in den Deckflügel über 2.

Triactine. a. Sagittal; Sstr. $150-240 \times 7-9 \mu$; Lstr. 120 bis 190μ ; $W. = 120-130^\circ$; tangential dermal. b. Sagittal; Sstr. 150 bis $260 \times 10-13 \mu$; Lstr. $140-220 \mu$; $W. = 124-126^\circ$; parenchymal, subgastral wird der Sstr. länger. c. Sagittal; Sstr. $100-250 \times 9-11 \mu$; Lstr. $110-200 \mu$; $W. = 120-130^\circ$; tangential gastral.

Tetractine. a. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen den subgastralen Triactinen; Astr. kurz. b. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen in Größe und Lage den Triactinen unter c; Astr. — $100 \times 9-11 (13) \mu$.

Der Schwamm steht *L. kerguelensis* nahe.

Leuconia vitrea nov. spec.

1 Einzelperson von $60^\circ 40' N.$ und $5^\circ 35,5' W.$ (nördlich vom Thomsonrücken, Nordostatlantik) aus einer Tiefe von 652 m mit stacheliger Dermalfläche und Peristom.

Skelet. Rhabde. a. Spindelförmig; — $4 \text{ mm} \times 20-30 \mu$; stecken im Körper. b. Stricknadeln — $4 \text{ mm} \times 3-5 \mu$; im Peristom. c. Dornige Microrhabde; $55-90 \times 3-5 \mu$; mit differenzierten distalen Enden; dermal, weniger häufig gastral.

Triactine. a. Sagittal; Sstr. $350-600 \times 14-16 \mu$; $270-460 \times 14-16 \mu$; $W. = 130-140^\circ$; tangential dermal. b. Sagittal; Sstr. 400 bis $650 \times 22-27 \mu$; Lstr. $250-480 \times 26-28 \mu$; parenchymal und subgastral. c. Sagittal; gleichen den Basalstrahlen der Tetractine unter b, sind aber seltener.

Tetractine. a. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen in Größe und Lagerung den Triactinen unter b; Astr. $100-150 \mu$. b. Sagittal; Sstr. $170-550 \times 19-25 \mu$; Lstr. $160-400 \times 20-25 \mu$; Astr. $70-180 \mu$; $W. = 148-152^\circ$; gastral und bilden ein festes Oscularskelet.

Der Schwamm steht hinsichtlich des Skelets *L. fistulosa* Bwk. nahe.

3. Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898—1899.

Von Dr. G. Illig, Annaberg in Sachsen.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 21. April 1908.

Nyctiphanes latifrons n. sp.

Acht, zum Teil junge, Exemplare dieser neuen *Nyctiphanes*-Art wurden nahe der Westküste Afrikas, nordwestlich von Kap Blanco (Stat. 34) erbeutet. Das größte besitzt eine Länge von 8 mm. In vielen Merkmalen stimmt es mit *N. australis* G. O. Sars und *N. couchi* Bell überein, unterscheidet sich aber von diesen Arten wesentlich durch den Bau des Brustpanzers und der Schuppe der 2. Antenne. Etwa im hinteren

Sechstel weist der Unterrand des Cephalothorax eine stumpfe Spitze auf (Fig. 1 a); bei *N. australis* und *couchi* ist dieser Rand kahl. Der Hinterrand zeigt eine tiefe Einbuchtung. Der mittlere Teil des Vorderandes schiebt sich als eine viereckige Platte vor, die distal etwas ausgeschweift ist. Über den Augen bildet derselbe Rand eine stumpfe Ecke (Fig. 1 c).

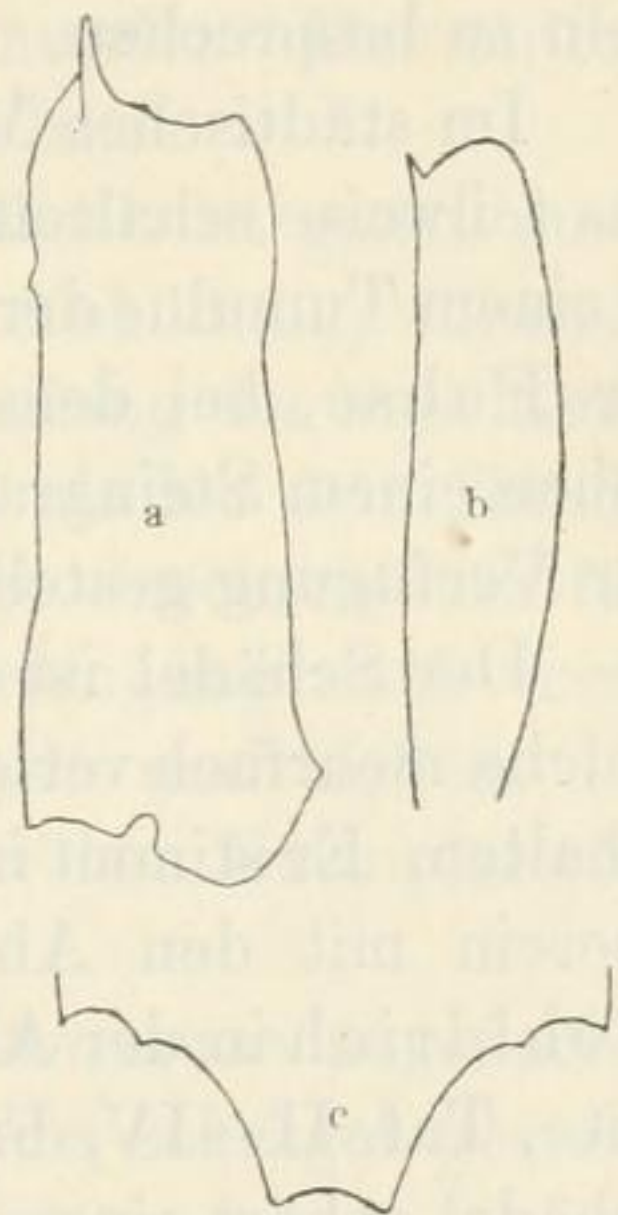
Von den Stielgliedern der ersten Antenne ist das erste das längste, das letzte das kürzeste. Das distale Ende des 1. Gliedes trägt außen einen gerade vorgestreckten Dorn und oben ein zugespitztes Läppchen; es entspricht also in seinem Bau dem ersten Stielglied bei *N. australis*, (vgl. G. O. Sars, Report on the Schizopoda collected by H. M. S. Challenger during the Years 1873—1876, Pl. XX, fig. 3—6; Pl. XXI, fig. 2). Das Vorderende des 2. Gliedes zeigt eine kleine Anschwellung mit zwei sehr kleinen Spitzen. Wahrscheinlich ist dies der Anfang eines gleichen »kammförmigen« Gebildes, wie es Holt und Tattersall (Schizopodous Crustacea from the North-East Atlantic Slope-Scientific Investigations 1902—1903, No. IV 1905) von *N. couchi* abbilden (Pl. XVII).

Die Schuppe der 2. Antenne (Fig. 1 b) ist etwa viermal so lang als breit; der kahle Außenrand endet in einem wohlausgebildeten Dorn. Das distale Ende der Schuppe ist rund vorgezogen, nicht gerade abgestutzt wie bei den genannten *Nyctiphanes*-Arten. Die Augen sind groß, kugelig.

Den 6. und 7. Brustbeinpaaren fehlen die Exopoditen, ein Beweis erstens dafür, daß wir es hier mit einem Weibchen, zweitens mit der Gattung *Nyctiphanes* zu tun haben. Holt und Tattersall haben neuerdings (s. den oben angeführten Bericht) von der Gattung *Nyctiphanes* das Genus *Meganyctiphanes* abgetrennt und rechnen hierzu *N. norvegica* Sars. Bei dieser Form weisen auch die Weibchen am 6. und 7. Brustbeinpaare Exopoditen auf.

Die Beine von *N. latifrons* sind mit gefiederten Borsten besetzt.

Unter den Hinterleibsgliedern ist das fünfte das kürzeste. Das sechste endet oben über dem Telson mit einer stumpfen Spitze. Das Telson und die Uropoden des letzten Gliedes sind leider bei dem vorliegenden Exemplar beschädigt; doch scheinen sie dieselbe Bauart zu besitzen wie die von *N. australis*. Der Präanaldorn ist kräftig entwickelt und nur einspitzig.



Nyctiphanes latifrons sp. n.
a. Cephalothorax, von rechts gesehen. b. Schuppe der 2. Antenne. c. Vorderrand des Cephalothorax.